

Samba heizt ein

Mannheimer Band Flowin Tension überzeugt beim Öhringer Jazzclub im Landhotel Küffner

Kultur Hohenlohe

Von Renate Väisänen

PFEDELBACH „Amor é un desafio“, die Liebe ist eine Herausforderung – der Opener des Jazzkonzerts könnte am Freitag auch als Motto beim abendlichen Konzert des Öhringer Jazzclubs herhalten. Nicht irgendeine Liebe ist hier gemeint, sondern jene, die Bandleader Christoph Müller (Schlagzeug) der brasilianischen Musik entgegenbringt. Und die schlägt sich im Sound der Mannheimer Jazz-Band Flowin Tension nieder: groovende Rhythmen, Funken sprühendes, dampfendes Schlagwerk gepaart mit lebensfrohem Samba, der auch schon mal seine leicht schwermütige Seite zeigen darf.

Lebensgefühl Das brasilianische Lebensgefühl, das sich in der Musik des Landes widerspiegelt, hat der 29-jährige Mannheimer bei einem

Auslandssemester in der nordöstlich gelegenen Stadt Salvador de Bahia kennengelernt, bewahrt und in Noten verewigt. Mit den Profimusikern Paul Andrew (Altsaxofon), Patrick Baumann (E-Gitarre), Alexander Broschek (E-Bass) und Robert Pfankuchen (Perkussion) hat der aus Gaisbach stammende Drummer ebenbürtige Mitstreiter gewonnen, um seine Eigenkompositionen zum Klingen zu bringen: Zum Dahinschmelzen sind die betörend sonoren, aber deswegen nicht minder ausdrucksstarken Tonreihen, die Saxofonist Paul Andrew aus seinem Instrument zaubert. Stets im reizvollen Miteinander von Baumanns Saitenklängen, das Ganze unterlegt mit den elektrisierenden Conga- und Schlagzeugbeats der beiden Schlagwerker der Band sowie einem groovenden Bass.

Wobei die Stücke trotz überwiegend mitreißender Rhythmen auch mal melancholisch daher kommen können, wie bei den Titeln „Alma“

oder „Loneliness“. Im coolen, gepflegten Arrangement, als zu Noten gewordener Einsamkeit, so wie sie in einer pulsierenden Großstadt empfunden werden könnte, kommt das Letztere in seinen zurückgenommenen, gedämpften Rhythmen und elegischen Saxofon- und Gitar-

renklängen daher. Aber Samba ohne Traurigkeit ist ja wie ein Wein, der nicht betrunken macht.

Leidenschaft Mit aufwühlendem Intro, mächtig groovend und mit leidenschaftlichem, musikalischem Feuer gestaltet sich der Wechsel der

Jahreszeiten, „A change of seasons“ bei dem Quintett. Da wird es den Zuschauern, von denen mancher wegen der ausgefallenen Heizung im Tanzsaal des Landhotels Küffner trotz Winterjacke frösteln muss, so richtig heiß. Ebenso wie bei der atemberaubenden Fahrt mit dem Roller: Bei „Patinete Rami Rami“ zeigen die Bandmitglieder mit ihren klangstarken Impro-Höhenflügen, wie so ein Vehikel Fahrt aufnehmen kann. Hinreißend melodios und mit einem ausgesprochen pikanten sowie erfrischenden Zusammenspiel von Gitarre und Saxofon gestaltet sich Müllers Komposition „Prioridade para o Samba“.

Ob mit leiser Melancholie oder überbordender Lebensfreude: Die rund 60 Jazzfreunde im Saal, die mit Zwischenapplaus nicht geizten, haben die fünf Musiker am Ende überzeugt. Auf ihren Heimweg in die frostige Nacht gibt das Quintett ihnen noch eine mit Trommelfeuer erwärmte Zugabe mit.



Mitreißende Rhythmen bei groovendem Sound mit brasilianischem Einschlag: Das zeichnet die Gruppe Flowin Tension aus.

Foto: Renate Väisänen